

Nebenanlagen seit dem 1./7. 1911 für alleinige Rechnung u. nach Anweis. der genannten Ges. betrieben wird.

Zweck: Ausbeutung des Bergwerkes Victoria zu Lünen, sowie die Herstell. aller Anlagen u. der Betrieb von Unternehm., welche die Ausnutzung dieses Bergwerkes und die Verwertung der Produkte desselben befördern.

Die **Berechtsame** der Gew. umfasst 8818 570 qm. Sie markscheidet im Süden mit den Zechen Preussen I u. II, im Westen mit dem Grubenfeld Victoria-Fortsetzung, im Norden mit den Grubenfeldern Lippe u. Bochum u. im Osten mit dem Grubenfeld Haus Aden. Das Grubenfeld hat eine dem Flözestreichen folgende günstige Streckung. Es enthält die sämtl. Flöze der Fettkohlenpartie. Mit den Vorbereit. zur Aufschliess. des Grubenfeldes wurde ausgangs 1907 begonnen. Die erste Doppelschachtenanlage ist in günstiger Lage zur Eisenbahn u. zur Lippe innerhalb des Stadtgebietes Lünen angesetzt worden, das eigentliche Abteufen der Schächte begann anfangs 1908. Bereits am 3./6. 1909 wurde im Schacht I das Steinkohlengebirge erreicht. Zur Beseitig. der Wassergefahr wurde erstmalig in Westfalen bei den Schächten von Victoria das sogen. Versteinungsverfahren angewendet. Beide Schächte sind nach ihrer Fertigstell. vollkommen trocken. Die erste Abbausohle wurde bei 610 m u. die Wettersohle bei 519 m Teufe angesetzt. Mit den in beiden Sohlen bis jetzt auf eine Länge von rund 550 m zu Felde gebrachten Hauptausrichtungsquerschlägen nach Süden wurden 13 Flöze der hangendsten und mittleren Fettkohlenpartie mit einer Gesamtkohlenmächtigkeit von 16.5 m aufgeschlossen. Bereits im Monat August 1910, also noch vor Beendigung des Abteufens im Schacht II, konnte mit dem Kohlenverkauf begonnen werden. Nachdem der erste Wetterdurchrieb zwischen den beiden Sohlen vor längerer Zeit bereits ohne Zwischenfall bewirkt u. die Wetterführung durch Inbetriebnahme eines Ventilators vollständig gesichert ist, nahmen die Aus- u. Vorrichtungsarbeiten einen solchen Verlauf, dass bei Inbetriebnahme der Kokerei eine Tagesförderung von mind. 1000 t erzielt werden kann. Der Verkauf geschieht durch das Rhein.-Westfäl. Kohlen-Syndikat. Die definitive Förderanlage für Schacht I: Fördergerüst, Schachtgebäude, zwei grosse Fördermasch. u. die zugehörige Aufbereit., ist dem Betriebe übergeben worden. Die Kohlenförderung betrug Mitte 1912 ca. 1800 t täglich u. dürfte inzwischen bis auf ca. 2000 t täglich gestiegen sein. Vorhanden sind die Kohlenwäsche u. Kokerei mit der Nebenproduktenfabrik. In der Zentralmaschinenhalle wurden 2 Ventilatoren u. 2 Dampfurb. fertiggestellt. In der Kokerei wurden zunächst 120 Öfen erbaut, während bei der zugehör. Nebenproduktengewinnungs-Anlage auf eine Erweit. um abermals 40 Koksöfen von vornherein Rücksicht genommen wird. An der Lippe ist ein grosses Pumpwerk zur Beschaffung des Kondensationswassers errichtet worden. 1911/12—1917/18 betrug die Förder. 344 418, 615 203, 630 141, 496 739, 554 197, 539 584, 517 462 t. Die Zeche wurde 1911/12 unter u. über Tage in allen wesentl. Teilen fertiggestellt u. die Kohlenförder. in vollem Umfange aufgenommen. Auch die erste Batterie Koksöfen, bestehend aus 80 Grosskammeröfen, konnte mit der angeschlossenen Anlage zur Gewinnung von Nebenprodukten dem Betrieb übergeben werden. Die weitere Ausrichtung des Grubenfeldes hatte ein sehr günstiges Ergebnis. Der Wasserzufluss in der Grube beläuft sich auf rund 60 l pro Minute. In der Kolonie wurden 75 Beamten- u. 643 Arb.-Wohn. bezogen. Die Erfordernisse für den Ausbau betrugen 1912/13—1918/19 M. 7 495 658, 2 713 495, 2 239 881, 932 560, 73 424, 102 907, 332 195. Belegschaft im Juni 1919 rd. 2000 Mann. Der gesamte Grundbesitz der Zeche beträgt 85.3770 ha.

Kuxe: 1000 Stück, welche sich sämtlich im Besitz der Harpener Bergbau-Akt.-Ges. in Dortmund befinden. Die Kuxe werden an keiner Börse notiert. An Zubussen wurden bisher M. 1 000 000 eingefordert. Ausbeute noch nicht verteilt.

Hypothekar-Anleihe: M. 8 000 000 in 4½ % Teilschuldverschreib. lt. Gew.-V. v. 25./6. 1910, rückzahlbar zu 103%. Stücke à M. 1000 lautend auf den Namen der Berliner Handels-Ges. oder deren Order u. durch Indoss. übertragbar. Zs. 1./5. u. 1./11. Tilg. lt. Plan ab 1916 bis spät. 1940 durch jährl. Auslos., im Juli auf 1./11. (zuerst 1916); ab 1./11. 1916 verst. Tilg. oder Totalkündig. mit 3 monat. Frist vorbehalten. Sicherheit: Sicherungshypoth. von M. 8 240 000 zur I. Stelle auf den gesamten Bergwerks- u. Grundbesitz der Gew. Victoria nebst sämtl. Tagesbauten u. Zubehör (mit Ausnahme der Beamten- u. Arb.-Wohnhäuser). Die Harpener Bergbau-Akt.-Ges. übernahm die selbstschuldnerische Bürgschaft für Kap. u. Zs. Aufgenommen zwecks Rückzahlung von Bankschulden u. zum weiteren Ausbau der Anlagen. Noch in Umlauf: M. 7 428 000. Coup.-Verj.: 4 J. (K.), der Stücke in 30 J. (F.) Zahlstellen: Dortmund: Gew.-Kasse, Harpener Bergbau-Akt.-Ges.; Berlin: Berliner Handels-Ges., Bank f. Handel u. Ind., Deutsche Bank, Dresdner Bank, C. Schlesinger-Trier & Co.; Cöln: A. Schaaffh. Bankverein, Sal. Oppenheim jr. & Cie. Kurs in Berlin Ende 1910—1919: 102, 102.25, 98, 95.50, 100*, —, 95, —, 98*, 98.50%. Eingeführt daselbst am 30./12. 1910 zum ersten Kurse von 102%.

Hypotheken: M. 4 917 531 Amortis.-Darlehne, aufgenommen. z. Bau von Arbeiterhäusern. **Geschäftsjahr:** 1./7.—30./6. **Gew.-Vers.:** Im Sept.

Bilanz der Gew. Victoria am 30. Juni 1919: Aktiva: Bergwerks-Eigentum 1 688 602, Grundstücke 585 001, Lokomotiv-Anschlussbahn 242 151, Hochbauten 1 293 786, Schachtbaue 1 622 330, Grubenbaue 2 226 731, Beamten- u. Arb.-Wohn. 3 187 669, Masch. 1 283 601, Separation u. Wäsche 436 194, elektr. Licht- u. Kraftanlagen 185 048, Teeröfen 1 040 835, Benzolfabrik 179 092, Utensil. 259 800, Koksutensil. 4525, Mobiliar 25 290, Wasserleit. 31 385, Laboratorium 526, Kleinkinderschule 40 051, Feuerwehr-Utensil. 4212, Fuhrwerk 10 180, Material. 534 561, Eisenbestände 56 558, Versich. 1955, Kohlen, Koks, Salz u. Teerbestände. 294 448, Wertpap.-Be-